

fen Wärme der Sommermonate dieses Jahres suchen muß. *)

Was aber den Mais mehr als Alles empfiehlt, ist der in seinen jungen Stängeln und Blättern enthaltene feine Zuckersstoff, der dem echten Rohrzucker wahrscheinlich unter allen Surrogaten am nächsten kommt. In der That ist schon die Maispflanze in Gattung, Form und Vaterland **) dem Zuckerrohre verwandter, ähnlicher, als irgend ein andres Gewächs, das bisher zum Ersatz des letztern gewählt wurde. Zwar haben wiederholte Versuche darum noch nicht den erwünschten Erfolg gezeigt, weil er spärlicheren Saft giebt und die Bereitung des Maiszuckers mehr Mühe kosten soll, als es bei andern der Fall ist. Allein dieß darf wahrlich Keinen von fernern Versuchen abschrecken, der Kenntniß und Gelegenheit dazu hat. Manche Unternehmung gelingt nicht sogleich, und am Ende kommt es ja auch vorzüglich mit darauf an, daß man den Mais in größerer Menge anbaue, und Versuche im Großen anstelle. Wenigstens ist ein Sächsischer Oekonom, der Praxis mit Theorie glücklich verbindet, dieser Meinung, und ihm, der nie ermüdet, wenn es dem Patriotismus und dem allgemeinen Vortheil gilt, danke ich es, daß ich vielleicht in einem der nächsten Blätter die Beschreibung einer besonders vortheilhaften Maiszuckerfabrikation mittheilen kann, an deren Möglichkeit bis jetzt gezeifelt wurde.

J. F. D.

Antwort auf die Anfrage im 42. Stück dies. Blätter S. 335.

Auf Herrn J. G. Peschels Anfrage, was der schwefelartige Schaum gewesen, welcher im Mai nach dem Gewitterregen sich an den Rändern der Regensfügen zeigte, wird bemerkt, daß dieses eine alljährlich vorkommende sehr bekannte Erscheinung sey. Es ist nemlich

*) Es ist bekannt, daß Blüthe und Frucht beim Mais getrennt sind. Die Blütenähren machen die Krone des Stengels; die Kolben kommen an der Seite hervor.

**) Südamerika ist die Heimath des Mais, und in Südamerika ist auch das Zuckerrohre völlig nationalisiert.

nichts weiter, als der Blütenstaub verschiedener Bäume, vorzüglich der um diese Zeit blühenden Nadelhölzer, welcher vom Winde weit fortgetrieben und dann vom Regen aus der Luft niedergeschlagen wird.

D. E. G. Erdmann,
Amts-Physikus.

S c o l l e.

Brüder, auf sonnigem
Hügel, im wonnigen
Kreise vereint!
Laßt uns bei freudigem
Becher die leidigen
Sorgen beseitigen,
Die uns gedrückt!

Schließet, ihr kostbaren
Mädchen mit rothen
Wangen, den Kreis!
Scheuchet mit glühenden
Küssen von blühenden
Lippen die mühenden
Sorgen von uns! —

Kränzt den erfreuenden,
Falten zerstreuenden
Becher mit Laub,
Singt der entwallenden
Stunde die hallenden
Lieder zu schallendem
Saitengerät!

Nur die entfließende,
Noch zu genießende
Stunde ist Dein,
Denn im entzückten
Eilt und geflügelten
Lauf zur behügelten
Stätte die Zeit! — —

Ludwig Ch — t.

N o t i z.

Einige Auskunft über die in Hinsicht der Graf. Wagnerschen Bibliothek in Nr. 38. dieser Bl. aufgeworfene Frage findet man in meinem Oberlausitz. Schriftsteller-Lexikon III. 466.

G. J. Ditt.

Die Auflösung der letzten Charade ist: Familienzwist.